

Protokoll der Einwohnerversammlung

Thema: Ortsentwicklungskonzept – 1. Sachstandsbericht

Ort: Margarethenhoff

Zeit: 28.10.2019 Beginn: 20:00 Uhr Ende: 21:20 Uhr

Einladender: Gemeinde Kisdorf, Bürgermeister

Gäste/Vortragende: Frau Wolf und Herr Gosch von der Ingenieurgesellschaft GSP (Bad Oldesloe)

1. Begrüßung durch den Bürgermeister
2. Vortrag Frau Wolf
3. Einwohnerfragen
 - Herr Wulf: Anmerkung zum verkehrstechnischen Bereich: der Karklohweg ist sehr stark frequentiert, er wurde aber nicht erwähnt.
AW Wolf: wird mit aufgenommen.
 - Herr Schäfer: Einkaufsmöglichkeiten (Aldi / Edeka) zu Fuß und per Fahrrad nicht sicher zu erreichen.
AW Wolf: zur Kenntnis genommen.
 - Herr Ruge: Ist der Krähenwald als Erholungsgebiet oder Grünfläche eingeplant?
AW Wolf: das ist Privatgelände, die Gemeinde hat dort keinen Zugriff bzw. Möglichkeiten.
 - Herr Daberkow, ADFC-HU: Sind die Pendlerverkehre in Kisdorf innerörtliche Verkehre oder Durchgangsverkehre?
AW Gosch: überwiegend Durchgangsverkehre.
 - Herr Schümann: Bekräftigt, dass der Karklohweg dringend mit aufgenommen werden muss, gerade nachts besteht sehr viel LKW-Verkehr.
AW Wolf: zur Kenntnis genommen.
 - Herr Daberkow, ADFC-HU: Der Radverkehr scheint hier wenig berücksichtigt, ist dieser nicht erwünscht?
AW Wolf: OEK besteht aus vielen Dingen, auch aus Radverkehr, es wurde bereits als Schwäche in der Bestandsaufnahme erkannt.
 - Frau Herb: Vorschläge zum Mühlenredder/Henstedter Straße: Schild ‚Fahrradverkehr in zwei Richtungen‘ an die Henstedter Straße, Spiegel am Ende des Mühlenredders, Halteverbot im Mühlenredder, Beseitigung Stolpergefahr durch Pflastersteine im Mühlenredder, Überweg im Bereich Aldi/Edeka.
AW Bgm: wird im VU-Ausschuss behandelt, Ortsbegehung wird stattfinden, Gemeinde kann straßenbaulich kaum etwas verändern, alles muss vom Kreis (LBV) genehmigt werden, Gemeinde kann nur beantragen und Druck ausüben, Beispiel ist die Beantragung von 30km/h vor der Olen School, vor dem Altenpflegeheim Sonnenschein und vor dem Altenpflegeheim Schröters. Nur der Bereich Abendsonne wurde mit 100 Metern 30km/h genehmigt. Die Gemeinde ist auch im Wohngebieten

immer auf die Genehmigung von Maßnahmen durch den LBV angewiesen. Aktuelles Beispiel ist der Ellernbrook im Wohld, wo jetzt 30km/h zurückgebaut werden muss.

- Unbekannt: fordert eine Umgehungsstraße.
AW Bgm: Ein Versäumnis in der Vergangenheit war, dass beim Verkauf von Kisdorfer Flächen an die Nachbargemeinden keine Planung einer Umgehungsstraße durchgeführt wurde.
- Herr Richter: Laut Vortrag von Frau Wolf fehlt ein Ortskern. Wo könnte dieser Ortskern entstehen?
AW Wolf: Im Bereich Feuerwehr oder Margarethenhoff wäre eine Möglichkeit, aber weitere Ideen sind herzlich willkommen.
- Unbekannt: Von welcher Firma oder Institution kommen die Vortragenden?
AW Wolf: Ist Stadtplanerin beim Ing.-Büro Gosch und Priewe in Bad Oldesloe.
AW Gosch: Ist beratender Ingenieur und Verkehrsplaner bei Gosch und Priewe.
- Unbekannt: Nach welchen Gesichtspunkten wurde das Präsentierte erstellt? Vorgaben der Gemeinde?
AW Wolf: Nein, keine Vorgaben der Gemeinde, gemeinsame Dorfbesichtigung hat stattgefunden, aber es ist/wird durch den neutralen Blick von Außenstehenden (Planern) bearbeitet.
Zusatzfrage: Wie steht es mit den Planungen der umliegenden Gemeinden?
AW: diese Konzepte werden mit einfließen.
- Herr Neudörfer: behauptet Baulast der Gehwege auch an Kreis- und Landesstraßen liegt bei der Gemeinde, diese hat auch die Verkehrssicherungspflicht, es braucht eine Bestandsaufnahme und ein Fußwegekonzept. Das Schulwegekonzept ist nicht öffentlich gemacht, obwohl dies vorgeschrieben ist. Verkehrsberuhigung ist über „Lärm“ gemacht worden, es bestand aber auch immer Angst vor Straßenbaubeiträgen. Folge: Gehwege sind zurückgeblieben. Geänderte Gesetzgebung ermöglicht im Radius von 300 Metern um Schulen herum 30 km/h. Es ist ein Fachmann für ein Gutachten nötig.
AW Bgm: Gemeinde ist für die Instandhaltung und Pflege der Gehwege verantwortlich, für Ausbau und Veränderungen ist sie aber vom LBV abhängig.
Neudörfer widerspricht: Baulastträger ist die Gemeinde und sie ist verantwortlich für die Sicherheit und muss Maßnahmen ergreifen. Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer steht höher als der Fluss des Verkehrs.
AW Bgm: Das Versagen der 30 km/h-Bereiche am Sengel und bei Schröters hatte einen Widerspruch der Gemeinde zur Folge, auf die Antwort dieses Widerspruchs wartet die Gemeinde noch. Es wird eine Begehung der Gehwege mit dem VU-Ausschussvorsitzenden und einer externen Fachkraft für Verkehr stattfinden und alle Mängel werden protokolliert. Dies wird spätestens auf der nächsten VU-Ausschusssitzung beschlossen und dann im nächsten Jahr umgesetzt.
- Herr Kallinich: Können die Fraktionen die Präsentation von Frau Wolf und Herrn Gosch digital bekommen?
AW Gosch: Ja.
- Herr Kreibich: Die Gemeinde hatte einen Arbeitskreis „Dorfentwicklung“, das Ergebnis ist im Bau- und Planungsausschuss vorgestellt worden, was ist aus dieser Arbeit geworden?
AW Bgm: Ist dem Bgm nicht bekannt, er kümmert sich darum.
Weitere Anmerkung Kreibich: laut VU-Protokoll ist vor einigen Jahren eine von der Gemeinde für notwendig erachtete Beschilderung im Mühlenredder von der

Kreisverkehrsbehörde abgelehnt worden.

AW Bgm: Bestätigt die gemeindliche Abhängigkeit vom LBV.

- Herr Timm: Ist der Zeithorizont für das OEK 10 Jahre?
AW Wolf: nein, für die Erfassung und Erstellung dieses OEK ist ein Jahr geplant, die Umsetzung dauert allerdings deutlich länger.
- Frau Peters: Fragt ob 248 Wohneinheiten gebaut werden sollen. Dies würde erheblichen Verkehr generieren.
AW Wolf: Nicht sollen, sondern können, gemäß des ermittelten Entwicklungspotentials und den Maßgaben der Bebauungspläne.
- Frau Steinel: Kistlohweg soll auch näher betrachtet werden, er ist Autobahnzubringer und es besteht eine Gefährdung der Einwohner, der Skaterbahn- und Naturlehrpfadnutzer. Zweite Frage: ist eine Querung Henstedter- bzw. Kaltenkirchener Straße geplant?
AW Bgm: Für die Henstedter Straße wurde mit dem Kreis Kontakt aufgenommen, Ampelquerung wurde vom Kreis ausgeschlossen, finanzielle Beteiligung wurde auch versagt. Es wurde in der Vergangenheit versäumt mit Edeka und Aldi einen städtebaulichen Vertrag zu schließen, um eine Querung zu realisieren.
AW Gosch: das wurde als Schwäche auch erkannt und aufgenommen.
- Herr Daberkow, ADFC-HU: Hat mit Frau Lessing (stv. Landrätin Kreis Segeberg) kommuniziert, es besteht ein Fördertopf zum Ausbau von Radwegen, er fordert die Inanspruchnahme und den Ausbau.
- Herr Massmann: Sieht nach gültiger Beschlusslage eine Einwohnerzahl von 4000. Ist eine andere Zahl geplant?
AW Bgm: Glaubt nicht an die Gültigkeit der Zahl 4000, da wir zum Jahresende schon drüber liegen. Über den Beschluss wird er sich informieren.
- Herr Wulf als GV und VU-Mitglied: Gibt Beispiel für den Bereich „Achter de Höf“- „Kaltenkirchener Straße“, Radweg hatte erhebliche Schäden, es wurde beim LBV moniert, der LBV stellte daraufhin Schild „Schlechte Wegstrecke“ auf. Der Kreis handelt nicht entsprechend! Es wird eine Begehung aller Radwege mit dem Radwege-Beauftragten des Kreises geben. Das Schulwegekonzept wurde erarbeitet, im Ausschuss vorgestellt und der Schule und dem Amt übergeben, aber eine gewisse Stelle möchte es nicht veröffentlichen. Da muss nachgehakt werden. Daraus sind verschiedenen Maßnahmen in Angriff genommen worden, teilweise wurden sie abgelehnt.
- Unbekannt: Äußert Unverständnis für das Vorgehen des Kreises und fordert ein Konzept für den Verkehr. Die Obrigkeit soll auch mal auf das hören, was das Volk will.
AW Bgm: Gibt ihm vollkommen Recht.
- Herr Dr. Seeger: Stellt fest, dass der AK Dorfentwicklung ca. 10 mal getagt hat, öffentlich vorgestellt wurde, aber die Unterlagen dem Planungsbüro nicht zugestellt wurden. Soll nachgeholt werden, die Sicht der überfraktionellen AK-Mitglieder ist wichtig. Frage: Wie sollen zukünftige Arbeitskreise arbeiten, öffentlich oder nichtöffentlich?
AW Wolf: Arbeitskreis Verkehr und Arbeitskreis Räumliche Entwicklung, beide öffentlich.
noch Dr. Seeger: zum Thema Radwege sieht er Widerspruch: Kreis hat Geld, sagte aber bisher immer, dass das Geld fehlt.
- Herr Schmuck-Barkmann (VU-Ausschussvorsitzender): Lärmaktionsplan ist in Vorbereitung und Bestandteil unseres Verkehrskonzepts, Dialog findet mit HU und Kaki statt und das alles mit öffentlicher Beteiligung.

- Unbekannt: Wann ist der Endbericht fertig?
AW Wolf: ca. Sommer 2020
- Herr Kempe: Besteht denn ein Interesse an einem Ortskern oder einer Multifunktionsfläche?
AW Wolf: Das wird durch den Fragebogen ermittelt.
- Unbekannt: Man sollte sich mit Oering und Borstel zum Thema Durchgangsverkehr zusammentun und sich in Segeberg beschweren.
AW Bgm: Ja, es soll auch ein regionales Verkehrskonzept mit diesen Ortschaften erstellt werden.
- Unbekannt: Bitte Geschwindigkeitskontrollen zu anderen Zeiten und auch häufiger durchführen.
AW Bgm: Er habe sich bereits gekümmert und es werden dahingehend mehr Messungen geben.
- Herr Daberkow, ADFC-HU: Einmündung Mühlenredder / Henstedter Straße: er erlebte kürzlich Beinaheunfall als Fahrradfahrer mit Auto. Er appelliert an eine rücksichtsvolle Fahrweise der Autofahrer.
- Herr Busack: Entgegnet, dass gerade auch das Verhalten von Radrennfahrern häufig fehlerhaft sei.

Protokollführer: Michael Kracht